Achilles-Verse der Weltpolitik

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **78 (1952)**

Heft 51

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

PHILIUS KOMMENTIERT

Die Städter sehen gelegentlich hochnäsig auf die Landschaft herab, die auf dem Gebiete der Kunst hinter dem Mond wohne. Oft wohnen aber die in der Stadt noch weiter hinter dem Mond. Es begegnet uns immer wieder, daß wir auf dem Land Brunnen, Fresken, Schulhausbauten begegnen, die als großzügige Leistungen anzusprechen sind. Es gibt auf dem Lande Komitees, die beim Ankauf oder bei der Auftragerteilung von Kunstwerken mehr Mut bekunden als städtische. In Wetzikon haben sie in einem neuen Schulhaus, übrigens einer hervorragenden Leistung, eine Figur des Bildhauers d'Altri aufgestellt, die extrem modern ist. Es ist ein Zauberlehrling, eine kraftvolle Gestalt mit sehr expressiver Haltung, keine Naturnachahmung, sondern ein Kunstwerk, das nicht vom realistischen Detail, sondern von einer großgeschauten Gesamtform lebt und das niemals langweilig wirken wird. Es braucht Mut, eine solche Statue aufzustellen, Mut schon deshalb, weil es sich hier um den Hof eines Schulhauses handelt, wo die Kritik besonders wach ist. Die Kommission hätte sehr wohl etwas ‹Gefälliges› aussuchen können, Mangel an solchen Objekten wäre nicht gewesen. Sie hätte es sich leicht machen können. Alles hätte sie gelobt, Kritik wäre nicht wach geworden und man hätte keinerlei Kampfstrapazen auf sich nehmen müssen. Aber man hat es sich nicht leicht gemacht. Es gab Gegnerschaft. Man mußte sich zur Wehr setzen. Wir haben im ‹Freisinnigen› Artikel lesen können, in denen diese neue Figur, sowie auch die sehr dekorative, sehr stilisierte Möwengruppe von Ulrich Schoop, verteidigt wurden. Mehr, man wandte sich an das Publikum, ja sogar, in einem besonders klugen Brief, an die Jugend, und man machte den nicht leichten, aber recht überzeugenden Versuch, den Leuten das zu erklären, was ihrem raschen und oberflächlichen Blick vor diesen Figuren entgangen sein mag. Man hatte, und das war das Erfreuliche, den Glauben, daß sich das Publikum dem Störrischen nicht verschreiben, sondern sich gewissen Belehrungen zugänglich zeigen werde. Man sprach miteinander, und es zeigte sich, daß man auch in künstlerischen Dingen miteinander reden und aufeinander zukommen kann.

✦

In Zürich gab es kürzlich ein Bücherschiff. Die Zürcher betraten am Seeufer ein Schiff, das sie, ohne daß es den Hafen verließ, in die Ferne brachte, in das Reich des Geistes. Der Verleger zwang damit dieses Jahr die Besucher nicht in einen Saal hinein, sondern er breitete die reiche Bücherfracht des Jahres in einem Schiffsinnern aus. Diese Buchausstellungen haben den Zweck, die Ausstellungsbesucher bücherlüstern zu machen. Er darf hier blättern und schnuppern, einmal ist es das grafische Gewand des Buches, das ihn kaufhungrig macht, das anderemal die Leseprobe. Ein Verkaufszwang wird nicht ausgeübt. Man läßt den Besucher in den Büchern schnuppern und auch ohne Buch wieder ziehen. Da der Ausstellungsraum beschränkt ist, kann nicht jedes Buch, das von schweizerischen Verlagsanstalten herausgegeben wird, ausgestellt werden. Es findet eine Vorauswahl statt, die bereits die Spreu vom Weizen sondert. Es ist pikant zu sehen wie Verleger selber, manchmal mit fast uneingestandener Scham, neue Publikationen, die mehr an die Sensation als an den Geist appellieren, von dieser Ausstellung fernhalten.

Obgleich eine Ausstellung schweizerischer Bücher eigentlich ein Anlaß zu ernsten Diskussionen ist, ein Anlaß auch zur Klage über den geringen Absatz des guten Buches, ein Anlaß zum Lamento über jenes Publikum, das der leichten Belletristik nachläuft und das wertträchtige dichterische Buch übersieht ... man hat hier für diese Ausstellung einmal eine muntere Ausstellungsform gesucht. Auch in der Meinung, daß das Gute, wenn man es heiter darreicht, nicht schlecht zu werden braucht.

Achilles-Verse der Weltpolitik

Chräjebüehl

Die Eva, die dem Adam Aepfel bot,
Ward aus dem Paradiese ausgetrieben.
Mit der Evita hat es keine Not:
Sie wird ins Buch der Heiligen geschrieben.

Der Pegasus will länger mich nicht tragen,
Er bläht die Nüstern, wild vor Zornesglut
Und fliegt nach Bern und Thun, um dort zu klagen,
Daß man vergoß der Brüder schuldlos Blut.

Koreawärts flog jüngst der Eisenhower,
Zu halten, was dem Volke er versprach.
Indes steht dort die rot-chines'sche Mauer,
Dahinter Stalin, lächelnd: nur gemach!

Europa läßt sich ungern integrieren,
Man zeigt sich seltsam spröde auf einmal.
Das alte Spiel beginnt, das Intrigieren,
Und jeder gibt sich wieder national.

KALODERMA
Gelee
NIE MEHR RAUHE HÄNDE
100 % Schweizer Produkt Kaloderma AG. Basel

PORT & SHERRY
Die edelste Frucht?
Die Weintraube!
Der vollendete Porto?
SANDEMAN
BERGER & CO., LANGNAU/BERN
SANDEMAN

Präzision Eleganz
Fortis
DIE BEGEHRTE ARMBANDUHR
Nur im guten Uhrengeschäft erhältlich